

Halle'sches Tageblatt.



Erkheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Zur Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die vierspaltige Corvus-Beile oder deren Raum 15 Pfg.

Reclamen vor dem Tagesalender die dreispaltige Corvuszeile oder deren Raum 40 Pfg.

Nr. 172.

Dienstag, den 27. Juli 1886.

87. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. August eröffnen wir ein zweimonatliches Abonnement zum Preise von 1,50 Mk. Bestellungen werden in der Expedition des Tageblattes (gr. Ulrichstrasse 19), sowie von sämtlichen Postanstalten entgegengenommen.

Amthlicher Theil.

Bekanntmachung.

Das Lagerbuch der Stadt Halle a. S. für die Immobilien- und Mobilien-Versicherungen bei der Provinzial-Städte-Feuer-Societät der Provinz Sachsen für das I. Semester 1886, schließt mit einer Versicherungssumme von 7.821.160 Mark und einem halbjährlichen Societätsbeitrag von 6106,10 Mark ab, wovon indess nach dem Beschlusse der Direction jener Societät nur Neunzehntel, mit 5.495 Mk. 40 Pfg.

zur Erhebung kommen. Den beteiligten Interessenten wird hier von dem Bemerkten Kenntnis gegeben, daß die Einziehung ihrer Beiträge in der bisherigen Art im Laufe dieses und des nächsten Monats erfolgen wird.

Halle a. S., den 24. Juli 1886.

Der Magistrat.

Ausschreibung.

Die Neupflasterung der Mansfelderstraße (frühere Kanalarvorflut), von der Salinenbahn bis zum Hause Nr. 12, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Freitag den 30. d. Mts. Vorm. 10 Uhr

an dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen, Kostenanschlags-Auszug und Zeichnung ausliegen.

Halle a. S., den 26. Juli 1886.

Der Stadtbaurath.

Lohausen.

Ausschreibung.

Die Neupflasterung der großen Märkerstraße, von der Leibnizstraße bis zum großen Berlin, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Freitag den 30. d. Mts. Vorm. 10 Uhr

an dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen, Kostenanschlags-Auszug und Zeichnung ausliegen.

Halle a. S., den 26. Juli 1886.

Der Stadtbaurath.

Lohausen.

Bekanntmachung.

6 Mark Gehalt in Sachen des Vergleichs W. / A. sind von dem Schiedsmann Herrn Nebert zur hiesigen Armenkasse gezahlt.

Halle a. S., den 26. Juli 1886.

Die Armen-Direction.

Bekanntmachung.

Diejenigen Pfandgeber der beim unterzeichneten Lehmann in den 2. Quartale 1885 versetzten resp. erneuerten, zur Zeit verfallenen Pfänder, welche wegen Mangels der Pfandscheine ihre Pfänder bisher nicht einlösen oder erneuern konnten, werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie nach § 8 des Gesetzes vom 17. März 1881 über das Pfandrechtsgewerbe jetzt berechtigt sind, die betreffenden Pfänder, falls dieselben nicht bereits mittelst Pfandscheine eingelöst oder erneuert sind, ohne Rücksicht auf die Erneuerung der Pfänder, die Erneuerung oder Erneuerung ihrer Pfänder oder bis zu dem am 6. August d. J. begreifenden Auction nicht, dann mittelst diesen in der genannten Auction mit veräußert werden.

Halle a. S., den 26. Juli 1886.

Das Lehmann der Stadt Halle.

Gold- u. Silberwaaren-Verkauf.

Im Raffinestoff des unterzeichneten Lehmanns sind in der Zeit vom 26. bis 30. d. Mts. in den Nachmittagsstunden von 4 bis 1/2 Uhr mehrere Gold-

und Silberwaaren, als: Ringe, Brochen, Ketten, Medaillons und dergl. mehr freihändig zu verkaufen. Kaufsüchtige werden hierzu eingeladen.

Halle a. S., den 23. Juli 1886.

Das Lehmann der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Die hiesige Garnison wird am 3. und 5. August d. J. bis Vormittags 10 Uhr bei Bettin eine größere Schießübung mit scharfer Munition abhalten, während welcher das Terrain zwischen Bettin, Herlesberg, Schachberg, Böfel, Dobis und der Saale nicht betreten werden darf. Den Anordnungen der auszuführenden Sicherheits-Polizei ist unbedingt Folge zu leisten.

Halle a. S., den 21. Juli 1886.

Der königliche Landrath des Saalkreises.

J. B.

Dr. Conze, Regierungs-Referendar.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 24. Juli.

* Offiziös wird angekündigt, daß die Regierung vor der Hand davon Abstand nehme, dem Reichstage eine neue Verantwörtungsvorlage zu machen, weil dieselbe bei der jetzigen Zusammenlegung des Reichstages doch aussichtslos wäre. Aus demselben Grunde, war neulich schon offiziös gemeldet worden, dem die Regierung nicht daran, das Reichsbahnprojekt aufzunehmen.

Was will denn der Hinnais auf die Zusammenlegung des Reichstages denken? Trotz dieser Zusammenlegung hat die Regierung mit diesem Reichstage doch bedeutende Reformen zu Stande gebracht. Es ist nur an die Zolltarifrevision, an die Ausdehnung der Unfallversicherung auf die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter u. s. w. erinnert. Unter solchen Umständen macht das ewige Anzetteln des Reichstages in Organen, wie z. B. in den „Berl. Polit. Nachr.“, denen man eine direkte Fühlung mit der Regierung nachspricht, in der That einen unangenehmen Eindruck. Nebenarten wie: der gegenwärtige Reichstag oder die Mehrheit desselben sei nichts weiter als ein Conglomerat von Welsch, Franzosen, Sozialdemokraten, Polen u. Polengenossen, können nur durch die Kampfeslust entschuldigt werden. In der jetzigen ruhigen Zeit können sie nur die Gegenwirkung von der machen, die man erwartet. Der Reichstag besteht aus 397 Mitgliedern, davon sind einhundertfünfzig Welfen, 16 Polen, 15 Estländer oder wie die „Berliner Politischen Nachrichten“ sagen „Franzosen“ und 25 Sozialdemokraten. Das Centrum, die größte Partei, steht allerdings unter westlicher Führung, aber es hieße doch das Kind mit dem Bade ausschütten, deshalb die ganze Centrumpartei als eine Welfenpartei hinzustellen. Gerade mit dem Gesicht der Brauntweinrevorlage hat die gegenwärtige Zusammenlegung des Reichstages nichts zu thun. Gegen die Vorlage, in der Fassung, wie sie eingebracht war, erklärten sich unter Anderem auch die beiden konservativen Fraktionen, deren Regierungsfreundlichkeit man doch nicht anzweifeln wird, auf das Entschiedenste, weil sie in der Durchführung dieser Vorlage den Ruin der Spiritusindustrie erblickten. Ein Reichstag mit einer absoluten Majorität von Konservativen würde die vorgelegte Brauntweinrevorlage auch nicht angenommen haben. Die gegenwärtige Zusammenlegung des Reichstages ist nun aber einmal aus allgemeinen Wahlen hervorgegangen; man muß also mit dieser Zusammenlegung rechnen. Die Regierung hat das gethan und wie die Erfahrung zeigt, nicht ohne Erfolg. Wir wünschen der nationalen, wirtschaftlichen, sozialen und steuerlichen Politik der Regierung den besten Erfolg; Propaganda oder macht man dafür nur, wenn man die Leute dafür zu gewinnen sucht, nicht dadurch, daß man ihnen Grobheiten an den Kopf wirft.

Der Reichstag, auf den man so wartet, dürfte, bemerkt die „Nat.-Ztg.“ dazu, auch keine Konservativen und kein Centrum enthalten; denn namentlich die ersteren haben ja kein Recht der Revision der Brauntweinsteuer den ausschlaggebenden Widerstand entgegenzustellen. Und die „Nat.-Ztg.“ sagt: „Man hat längst aufgehört, in der Sprache, die hier dem Reichstage gegenüber gebraucht wird, etwas besonders Unpäßliches zu finden.“ Das wie ein paar hundert Millionen neue Steuern zahlen sollen, um reicher zu werden, bemerkt die „Nat.-Ztg.“ hierzu, haben die Offiziös uns schon seit Jahren mit tieferer Miene versichert.

* Die schon für die nächste Zeit erwartete Zusammenkunft zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Minister von Giers hat nach einem St. Petersburger Telegramm der „Nat.-Ztg.“ neuerdings einen Aufschub erfahren, da Herr von Giers, der sich zur Zeit bei der kaiserlichen Familie in Peterhof aufhält, sich entschlossen hat, wegen der Vorbereitungen zur bevorstehenden Vermählung seiner Tochter, seine Reise ins Ausland fürs erste auszuzeigen.

* Der österreichische Handelsminister von Baquehem hat, wie die „Presse“ meldet, an sämtliche Handelskammern einen Erlaß gerichtet, in welchen dieselben aufgefordert werden, mit Rücksicht auf die im Jahre 1887 ablaufenden Handelsverträge mit Deutschland und Italien ihre Wünsche auf Grund der während der Verhandlungsdauer der gegenwärtigen Verträge gemachten Erfahrungen bis zum 15. Dezember zu berichten. Der Erlaß hebt hervor, daß die Verhandlungen der Regierung auf die Vereinbarung von Zollverträgen mit Konventionaltarifen gerichtet sein würden.

* Der Präsident des dänischen Folkething, Berg, ist am Sonntag nach Verählung der ihm zuerkannten sechsmonatlichen Gefängnisstrafe aus der Haft entlassen worden. Von dem Komitee, das sich für eine zu Ehren Bergs zu veranstaltende öffentliche Feier in Kopenhagen gebildet hatte, ist nachdem die Veranstaltung eines solchen Festes sowohl im Thiergarten, wie in Landskrona von den Behörden verboten worden war, namentlich die Abhaltung des Festes in Marienlyst bei Gefängnis beschlossen worden.

* Der Deputirte Marmonnier hatte, wie aus Paris gemeldet wird, in einem von den Journalen veröffentlichten Schreiben mehrere Fragen über verschiedene Zwischenfälle in der madagassischen Angelegenheit an die Regierung gerichtet. Ministerpräsident Freycinet hat darauf erwidert, die Regierung habe sich bereits mit den Punkten beschäftigt, auf welche Marmonnier die öffentliche Aufmerksamkeit lenkte, Marmonnier könne versichert sein, daß die Regierung während der Ferien der Kammer so wenig wie während deren Zusammenkunft irgend etwas verabzäumen werde, um die Interessen des Landes zu wahren.

Die Ernennung Bourée's zum Gesandten in Brüssel und Montfalon's zum Gesandten in Athen ist dem Vernehmen nach namentlich erfolgt, als Nachfolger Bourée's auf dem Gesandtschaftsposten in Kopenhagen wird Thomson genannt.

* Die von der englischen Regierung niedergesetzte Kommission zur Untersuchung der Ursachen des Rückganges des Handels spricht sich in ihrem dritten Berichte dahin aus, daß der Rückgang des Handels durch die großen Schwankungen in dem relativen Werthe von Gold und Silber noch verschlimmert wurde; sie empfiehlt demgemäß die Frage wegen des Geldumlaufs einer eingehenden Erwägung zu unterziehen. Damit tritt auch in England die Währungsfrage in den Vordergrund der wirtschaftlichen Tagesfragen. Falls sich England für die Doppelwährung entscheiden sollte, ist ein allgemeiner internationaler Uebergang zu derselben zu erwarten. Für Deutschland schien auch in einer großen Anzahl von Freunden der Doppelwährung der Uebergang zu derselben ohne England für unthunlich; erst seit einem Jahre etwa wurden Stimmen dahin laut, daß Deutschland diesen Schritt, ohne seine wirtschaftliche Beziehung zu schädigen, auch ohne England thun könne.

* Die hiesige Stupistina beendigte die Adressdebatte, welche sehr lebhaft war und in deren Verlaufe der Ministerpräsident die Vertrauensfrage stellte. Der von der Minorität des Ausschusses vorgelegte Entwurf enthielt das Programm der radikalen Partei, der Entwurf der Majorität eine Umkehrung der Thronrede. Letzterer wurde mit 82 gegen 37 Stimmen angenommen. Am Sonnabend erschienen die Mitglieder der Stupistina in corpore beim Könige im demselben die von dem Bureau und sämtlichen Abgeordneten unterzeichnete Adresse zu überreichen. Die Adresse versichert zunächst, daß den in der Thronrede ausgesprochenen Erwartungen bezüglich der Pflege des Fortschrittes und der Bedingungen für die Lebensinteressen der Nation werde entsprochen werden. Das hiesige Volk blicke vertrauensvoll auf den König, der als leuchtendes Vorbild in der Erfüllung seiner heiligen Pflichten Angesichts der Gefahr des Volkes die eigene Gefahr nicht geachtet habe. Die Stupistina lage dem Könige Dank für die Wahrung des Staatsinteresses, zu dessen Sicherung der Monarch unter dem Beifall der Nation die Armee unter die Fahnen gerufen habe, um Protest zu erheben gegen die Propaganda der Unordnung an den Grenzen und der Verwüstung auf der Balkanhalbinsel. Das Gebot der Weisheit habe den Monarchen später, als die Kräfte verstärkt und die Truppen

zum Aussehen bereit gewesen, dem einmütigen Wunsch Europas entsprechend, von der weiteren Kriegführung abgehalten; die Nation aber sei wie bisher so auch in Zukunft jederzeit bereit, das Staatsinteresse gegen eine einseitige Verletzung des Gleichgewichts auf der Balkanhalbinsel zu verteidigen. Der König könne deshalb immer auf die Ergebenheit, die Verehrung und die Opferwilligkeit des Volkes rechnen. Die Adresse sagt ferner, daß die Stuphichtina mit großer Verehrung von der Pflege der freundschaftlichen Beziehungen zu den übrigen Nachbarstaaten und von der Festigung derselben Kenntnis nehme und daß sie verspreche, alle in der Thronrede auf jeglichem Gebiete angefügten Arbeiten entsprechend würdigen und erlöbigen zu wollen. Die Adresse schließt mit einem begeisterten Hoch auf den König und die königliche Familie. Der König nahm die Adresse huldvoll entgegen und dankte der Stuphichtina für ihren patriotischen Geist und ihre Ergebenheit. — Gestern Sonntag hat die Stuphichtina der Regierung für die während des Krieges zu Lande erlassenen Gesetze und Verordnungen einstimmig Anerkennung ertheilt und darauf die Wahlprüfungsdebatten begonnen.

Die bulgarische Nationalversammlung ist mit einer Thronrede des Fürsten geschlossen worden, in welcher derselbe den Deputirten für ihre Arbeiter seinen Dank ausspricht und sie gleichzeitig dazu beglückwünscht, daß sie durch den Rückauf der Eisenbahn Barna-Mustisch die von Bulgarien übernommene internationale Verpflichtung erfüllt hätten.

Telegraphische Nachrichten.

Kissingen, 24. Juli. Der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, Graf Kalnoky, ist heute Abend wieder abgereist.

Madrid, 24. Juli. Die Deputirtenkammer hat nach langer, erst heute 3 1/2 Uhr zu Ende geführten Beratungen den Handelsvertrag mit England angenommen. Die Mehrzahl der laienmässigen Deputirten verließ, bevor die Abstimmung erfolgte, den Sitzungssaal.

London, 24. Juli. Lord Salisbury machte heute Vormittag Lord Hartington einen Besuch und hatte eine längere Besprechung mit demselben, hierauf begab sich derselbe zur Königin nach Osborne.

Petersburg, 24. Juli. Im Beisein des Kaisers und der Kaiserin fand heute Mittag der Stapelauf des Torpedokreuzers „Gentianum“ statt und die Kiellegung zweier neuer Panzer-schiffe statt.

Tages-Chronik.

* Der Kaiser. Bad Gastein, 24. Juli. Der Kaiser machte heute Vormittag 9 1/2 Uhr die gewöhnliche Promenade auf dem Kaiserwege. Zu dem Diner sind heute keine Einladungen ergangen. Gestern Abend fand beim Kaiser ein kleiner Theatervorstellung statt, die beabsichtigte Ausfahrt war des eintretenden Gewitterregens wegen unterblieben. — Am Sonntag Vormittag 9 1/2 Uhr machte Sr. Majestät eine Promenade auf dem Kaiserwege und zeichnete dabei den deutschen Konul. Hofrat aus Amsterdam durch eine Ansprache aus. Um 11 Uhr wohnte der Kaiser dem vom Hofprediger Frommel abgehaltenen Gottesdienste bei. Zum Diner sind der Landhofsmeister im Königreich Preußen, Graf Dohna-Schlobitten, und der Hofjägermeister Graf Dohna-Schlobitten, welche hier eingetroffen sind, so wie Hofprediger Frommel geladen. — Der Statthalter Graf Thun ist nach Salzburg abgereist.

* Die Kaiserin machte am Sonnabend in Schlagenbad der Prinzessin Wiron von Kurland einen Besuch und unternahm am Abend eine Ausfahrt nach dem Wilhelmsthal.

* Nach dem, was bereits jetzt in die Oeffentlichkeit dringt, wird nach einer Korrespondenz der „Magdeburger“ die Anwesenheit des Kaisers in Elsfeld-Lothringen zu Festlichkeiten und Jubiläumsvorstellungen Veranlassung geben, welche diejenigen der Besuche in den Jahren 1877 und 1879 noch überstreffen werden. In den weitesten Kreisen der Bevölkerung sieht man mit größter Erwartung und Freude dem Besuche des kaiserlichen Herrn entgegen. Der Zubrang aus allen, auch den entferntesten Gegenden des Landes wird voraussichtlich ein ganz ungeheurer werden. An der großen Kaiserparade auf dem Polgauer zu Straßburg werden sich auch sämtliche Kriegervereine des Elsfeld, die meisten derjenigen von Lothringen und eine große Anzahl der böhmisches Kriegervereine beteiligen.

* Der Prinz-Regent von Bayern hat an die Wittve Karl v. Piloty's ein Handschreiben gerichtet.

* In Gegenwart des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin und der Prinzessin Viktoria, Sophie und Margarethe, sowie unter Zehlnahme des Kultusministers von Gopler, des Präsidiums des evangelischen Oberkirchenraths Hermes, des Konfistorialpräsidenten Hegel, des Regierungspräsidenten v. Meise und anderer hervorragender Persönlichkeiten fand am Sonnabend Vormittag in Goltz die feierliche Einweihung der neu erbauten Kirche statt. Die Weihe wurde vom Domprediger Dr. Kögel gehalten.

* Bei dem Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin fand gestern Nachmittag um 2 Uhr zur Feier des Geburts-tages der Erbprinzessin von Sachsen-Meinungen im Neuen Palais ein größeres Diner statt, zu welchem auch der Prinz Alexander und mehrere distinguished und hochgeachtete Personen mit Einladungen beehrt worden waren.

* Der Minister des Innern, v. Puttkamer, hat sich nach Bayreuth begeben, wo im Wagner-Theater vor vollständig ausverkauftem Hause die Reihe der Festspiele mit der Aufführung des „Parsifal“ eröffnet worden ist. — Die Aufführung wird als eine in jeder Beziehung vollendete bezeichnet. — Zur gestrigen Vorstellung von „Tristan

und Isolde“ war das Haus ausverkauft. Die diesmaligen Gesamt-Einnahmen betragen 400,000 Mark, wovon die Hälfte bis jetzt begeben ist. Die Vorstellungen sind sehr befriedigend. Das weiterbreitete Gerücht, Frau Cosima wolle den „Parsifal“ anderswo (in Amerika) vortreiben, wird von zuständigen Seite entschieden dementirt. Die angewandten Künstler beabsichtigen eine Todtenfeier Scaria's zu veranstalten.

* Die feierliche Consecration des Bischofs Dr. Paulus Leopold Saffner hat gestern, Sonntag, im Dome zu Mainz durch den zum Erzbischof von Freiburg gewählten Bischof Moos von Limburg, unter Aufsicht der Bischöfe von Eichstätt und Trier, gemäß dem für die Feier aufgestellten Programme stattgefunden. Als Kommissar der Regierung wohnte der Provinzialdirektor Geheimrath Küster der Feier bei. Der Festzug, welcher den Bischof Vormittags 9 Uhr in seiner Wohnung abholte und denselben nach dem Schluß der feierlichen Feier dahin zurückgeleitet, war äußerst glänzend. Um 3 1/2 Uhr fand ein großes Festmahl in der feierlich decorirten Stadthalle statt, zu welchem gegen 1500 Teilnehmer angemeldet sind. Gestern Abend wurde dem neuen Bischof und den hier anwesenden auswärtigen Bischöfen durch einen Fackelzug, verbunden mit Musik- und Gesangsvorträgen, eine Ovation dargebracht. Mehrere Festzüge brachten zahlreiche Auswärtige, welche an den Festlichkeiten theilnahmen.

* Dem preussischen landwirthschaftlichen Ministerium ist vor Kurzem, wie die „Nat.-Ztg.“ hört, ein Gesuch französischer Exporteure überreicht worden, welches Zollermäßigungen für ein aus Zuckerstoffen fabricirtes, den Braumwein ohne dessen nachtheilige Wirkungen ergebendes Getränk wünscht. Vom Minister Dr. Lucius wurde dieses Gesuch vorerst der agrarisch-chemischen Abtheilung der landwirthschaftlichen Hochschule zugewiesen.

* Der fünfundsiebzigste Geburtstag des Altmeisters Bischof wird in Leipzig besonders festlich begangen werden. Das Programm liegt schon fertig vor. Drei Tage, den 22., 23. und 24. October, enthält die Feier, an welcher zwei Orchester-Concerte im Neuen Theater und eine Kammermusik mit ausschließlich Leipziger Compositionen (Fauré und Dancz-Symphonie, „Festlänge“, „Die Jünglingsfeier“) stattfinden. Ferner hat der Leipziger Jugendverein des Allgemeinen deutschen Musikvereins ein Kirchen-Concert (Psalm 137, missa chorals und „Sommersglocken des heiligen Franciscus“, außerdem Orgelwerk, Bach-Fuge und Variationen über Sch. Bach's „Weinen, Klagen“), in Aussicht genommen. In Ehren der Anwesenheit von vielleicht auswärtsigen Gäste-Freunden findet am Abend des 24. October im Neuen Theater die Aufführung von Gluck's „Alceste“ statt.

* Wie viele Handwerksmeister Berlins gehören Innungen an? Nach den Angaben des Statistischen Amtes der Stadt Berlin hat die Volkszählung im Jahre 1885 ergeben, das hieselbst vorhanden sind 35,330 Handwerksmeister, welche zusammen 62,452 Gesellen und Gehilfen und 13,284 Lehrlinge beschäftigen. Von den Meistern gehören den verschiedenen Innungen 13,249 an, welche 31,988 Gesellen und Gehilfen und 7554 Lehrlinge beschäftigen. Die 22,081 Meister, welche der Innung nicht angehören, beschäftigen 30,461 Gesellen und 5730 Lehrlinge. Bei Innungsmeistern arbeitet daher jetzt mehr als die Hälfte aller Gesellen und Lehrlinge.

* Die diesjährigen Flottenmanöver werden von Mitte August bis Ende September dauern. Der Schwerpunkt wird noch mehr wie schon in früheren Jahren in den Uebungen der Torpedoboote liegen. Die Manöver erstrecken sich auf Nord- und Ostsee und finden in Festungs-kriegsübungen ihren Höhepunkt.

* In der königlichen Gewehr- und Munitionsfabrik zu Spandau ist seit 7 Monaten unaufhörlich Tag und Nacht an der Fabrication des neuen Repeatinggewehres gearbeitet worden. Das Werk ist damit auch um ein gut Stück vorwärts geschritten. Am Sonnabend wurde nun den Arbeitern der Fabrik in den Nibelbergen ein Fest veranstaltet, welches bedeutende Dimensionen annahm. Beschäftigt doch die Fabrik über 2100 männliche und 600 weibliche Arbeiter.

* Eine am Freitag Abend in Berlin stattgefundene Versammlung des akademischen liberalen Vereins wurde auf Grund des Sozialistengesetzes aufgelöst, als der als Sozialdemokrat bekannte Dr. Wittgenau das Wort genommen hatte. Vorher hatte Reichstags-Abgeordneter Dr. Barth Vortrag über den „Zusammenhang der wirthschaftlichen mit der politischen Freiheit“ gehalten.

* Die Verdingung Piloty's hat am Sonnabend Nachmittag in München unter außerordentlich zahlreicher Theilnahme stattgefunden. Der Prinz-Regent ließ sich durch den Generaladjutanten General von Freytag begleiten. Die Minister v. Lug und v. Feilitzsch, der Regierungspräsident v. Pfeuffer und der Bürgermeister wohnten der Verdingung persönlich bei, die Kunstakademie, die Universität und andere Behörtsstellen sowie die Staats- und städtischen Behörden hatten Vertreter entsandt. Der Sarg wurde von Kunstakademikern zum Grabe getragen, die Trauerrede wurde von dem protestantischen Stadtpfarrer Kellner gehalten; nach ihm nahmen der Vizebürger der Kunstakademie, Professor Widmann, ferner Prof. Thierich und der Präsident der Künstlergenossenschaft, Stieler, zu einem Nachruf das Wort. Die Künstler von Berlin, Wien, Stuttgart, Dresden, Düsseldorf, Karlsruhe und Weimar waren durch Deputirte vertreten, welche Vorberträge auf den Sarg niederlegten.

* Bei der Auberregatta in Hamburg, welche am 24. stattfand, siegte im viererudigen Rennen der Junioren „Favorite Dammonia“; als zweites Boot erreichte das-

jenige des „Bremer Rudervereins“ und als drittes dasjenige des „Magdeburger Rudervereins“ das Ziel. Im Hammoniarennen war der Engländer „James Rowing“ das erste, „Allemannia“ das zweite, und „Berliner Ruderklub“ das dritte Boot. Das dritte Rennen gewann „Allemannia“ ohne Konkurrenz. Das einwüdrige Staffrennen um den Alsterpokal gewann Döring (Hamburg) von „Favorite Hammonia“; als zweites war Hughes (London) und als drittes Allgelt (Berlin) am Ziel. Im Dollenrennen der Senioren war „Berliner Ruderverein“ das erste, „Meier Ruderklub“ das zweite und „Fortuna“ (Hamburg) das dritte Boot. Das letzte achtwüdrige Auslegerrennen gewann „Favorite Hammonia“ gegen „Allemannia“.

* Ein fürchtbares Unwetter, welches sich nach den vorliegenden Nachrichten hauptsächlich über den Taunus, den Untermainkreis und den Obermainkreis bis zur Gegend von Frankfurt a/M. erstreckt und hier ausgebeutete Bezirke des Nassauer Landes schwer heimgesucht hat, hat am 22. ds. stattgefunden. Aus Königlein, Zöflein, Michelbach, Limbach u. s. w. sind der „Fest.-Ztg.“ Meldungen eingelaufen, welche sich in fast gleichlautender Weise über das fürchtbare Wüthen der Elemente aussprechen. Das Gewitter, welchem ein ungemein starker Wind vorausging, war von Hagelkörnern begleitet, die etwa in der Größe von Taubenieren zehn Minuten lang niedergingen und in Feld und Acker kaum übersehbare Verwüstungen anrichteten. — In Schweinfurt erhob sich Nachts 10 Uhr unter fürchterlichem Donner und Blitz ein Orkan mit Wirbelwind, der die ganze Stadt erschüttern machte. Im Bahnhofe Oberdorf-Schweinfurt wurde die massive eiserne Einfahrt gleich einem Papier-Karton aufgehoben und zertrümmert. Eiserne Säulen von Manneshöhe wurden wie Strohhalm zertrümmert und gebogen. Die steinernen Wagenrenne, worin mehr den fünfzig Waggonen standen, wurden gleich niedrigen Gegenständen aufgehoben und in sich selbst zusammengefallen. In der Stadt selbst sieht es graulich aus. Ein Kirchturm fiel um ein Hoch. Hohe Fabrikschloten barsten, überaupt sieht man große Schornsteine in der Stadt nicht mehr. Straßen und Trauer erfüllt Stadt und Land. Wie viele Menschenleben zu Grunde gingen, läßt sich nicht ermessen. Alles ist verätzt und bei Fackelbeleuchtung wurde an den Unglücksstellen die ganze Nacht über gearbeitet. Die Ernte ist fast vollständig vernichtet durch den Hagelschlag, der mit dem Diner verbunden war. Der Schaden wird auf mehrere Hunderttausend Mark geschätzt. Auch der Bahnhof hat stark gelitten.

* Ein verheerendes Feuer ist, wie dem „Berl. V. Cour.“ aus Marienbad telegraphisch gemeldet wird, in der Nacht zum Sonntag ausgebrochen, welches das Brunnen-Verbindungs-Magazin völlig zerstörte. Die Flamme schlug haushoch empor. Ein in allen Theilen bewohntes und sehr gefahrtes Vorderhaus mußte eiligst von seinen Bewohnern geräumt werden, unter denen sich auch Bant-Direktor Fürttenberg aus Berlin befand. Obwohl dieses Haus bereits Feuer fing, kam Niemand zu Schaden. Die Feuerwehre leitete noch Sonntag Vormittag das Mögliche, um den Brand zu dämpfen. Nachts war natürlicherweise ganz Marienbad zugegen, um das schaurige Schauspiel anzusehen.

* Der wegen Landeserraths in Untersuchungshaft befindliche ehemalige Ingenieur-Veutenant v. Hartung hat am Dienstag in den Untersuchungs-Gefängnis zu Moabit seine Hochzeit gefeiert. Die Braut besaßen hatte sich, der „Voss. Ztg.“ zufolge, am Morgen mit zwei Freundinnen von Schöneberg nach dem Stadesamt in der Albrechtstraße begeben, wovon durch einen Beamten v. Hartung mitr worden war. Nach Vollziehung des Stadesamtsbegrabs begab das junge Paar in Begleitung des Beamten und der beiden Freundinnen sich nach Moabit, wo in der Gefängnisstraße die Einsegnung der Ehe durch den Gefängnisgeistlichen stattfand. Damit war die Hochzeitfeier beendet, und die junge Frau begab sich mit ihren Freundinnen wieder nach Hause. Das stadesamtliche Ausgebot war bereits erfolgt, als v. Hartung vorher verheiratet wurde und die Hochzeit auch abvermirt. Mit Rücksicht auf die Braut, ist dem Geliebte, die Ehe in Gefängnis zu vollziehen, stattgegeben worden. v. Hartung lebt von seiner ersten Frau geschieden; die sich mit mehreren ziemlich erwachsenen Kindern in den dürftigsten Verhältnissen in Magdeburg befindet. Die Ueberführung Hartungs an das Reichsgericht nach Leipzig wird jetzt erfolgen.

* Ehren Gäste. Nicht weniger als vierzig Gelehrte des Auslandes werden als Ehren Gäste bei den bevorstehenden Heidelberger Universitäts-Jubiläum erwartet. Aus Italien haben zugezogen Moleschott, unter ehemaliger Landmann, und außerdem der Physiker Balerna und der Mathematiker Brioscio zu Rom; aus Frankreich Ducaumont von der Akademie Francaise, der Mathematiker Hermite, der Physiker Lippmann von Paris; ferner von ebendauer der berühmte Forscher asphyrischer Alterthümer, Oppert, endlich der philosophische Schriftsteller Jeller von der Academie des sciences morales et politiques; aus England kommen unter anderen Bruhl und Bruce (Hurst) von Oxford; von Brüssel der Jurist Rivier. Sämmtliche Ehren Gäste sind bei hiesigen Bürgern, und zwar meist bei Amtsbrüdern, zu Gast geladen.

* Das Kreuzergeschader, bestehend aus S. M. Schiffen „Bismarck“ und „Diga“, Geschwaderchef Contre-Admiral Knorr, ist am 23. Juli c. in Hongkong eingetroffen. S. M. Kreuzergeschader, „Gneisenau“, Kommandant Kapit. zur See Balois, beabsichtigt am 25. Juli c. von Batavia die Heimreise fortzusetzen.

* Noch in den weitesten Kreisen sind die schmerzlichen Ermutterungen an den Untergang der „Albatross“ mit der ganzen

28 Mann starken Besatzung, wozu es ist, desfalls von ...

Mein Gemord. München, 25. Juli. Heute Morgen ...

Ein kleiner Passagier. Der Dampfer „Kosmos“, ...

Durch's Schlüsselloch. Aus Pellegrino schreibt ...

Dem Musikdirektor Hering zu Burg. Dem ...

Politische Ideen eines Bäckermeisters. In ...

reich. Einen Augenblick eilige Stille, dann ...

Ueber die Rettung eines Lepentouristen und ...

Der Brand des Güterbahndes des Bayerischen ...

Leipzig, 25. Juli. Ein gewaltiges Feuer hat in ...

Tageskalender.

Amsterg. (H. Steinf.) ...

Stadtsamml. Halle a. S.

Geburtsfesten. Der Arbeiter Valentin ...

Geboren: Dem Birkenmacher Franz ...

häft, Geißstraße 34 eine T. Martha Selma. ...

Geboren: Des Kaufmann Hermann ...

Stadtsamml. Giebichenstein. Meldung vom 21. Juli.

Geboren: Dem Maurer Hermann ...

Geboren: Eine unehel. T. Auguststraße 8. ...

Meldung vom 22. Juli. Geboren: Dem ...

Abgang und Ankunft der Eisenbahne ...

Table with columns for station names and times. Includes entries for Magdeburg, Halle, and Berlin.

Abgang und Ankunft der Privat-Personenposten ...

Table with columns for station names and times. Includes entries for Halle and Magdeburg.

Meteorolog. Bericht des Halle'schen ...

Table with columns for Date, Barometer, Thermometer, and Wind. Includes data for July 25 and 26.

Theater in Leipzig.

Repertoire vom 27. Juli bis 31. Juli. Dienstag den 27. Juli. Neues Theater: Margarethe.

Victoria-Theater in Halle a. S.

(Leipzigerstrasse 61.)

Dienstag den 27. Juli.
 Gastspiel der berühmten amerikanischen Ballet- und Grotesk-Tänzer-Gesellschaft der Original-Phoites.
 Direction: Johnny W. Phoites.

Gasparone

Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Genée. Musik von Carl Millöcker.

Regie: Herr Strass. — Dirigent: Kapellmeister Cornelius.

Personen:

Bafelona Rafioni, Podesta von Syrakus	Herr Straß.	Bianca	Frl. Dellmann
Sindulfo, sein Sohn	Herr Duing.	Marguerita	Frl. Heming.
Conte Geranio	Hr. Bachmann.	Isabella	Frl. Dittmann.
Donzso, Wirth	Hr. Herrmann.	Lucia	Devot-
Sora, sein Weib	Frl. Grüner.	Flametta	nerinnen
Charlotta, verwa. Gräfin von Sancta Croce	Frl. Schwarze.	Sybilla	von
Jenobia, Duenna	Frl. Maschel.	Giugliana	Syrakus.
Marietta, Kammerzofe	Frl. Wendt.	Denia	Frl. Wabr.
Waffaccio, Schmuggler, Donzso's Onkel	Herr Wabr.	Eleonora	Frl. Scholz.
Napierio Corticelli, Oberst	Herr Hagen.	Emilia	Frl. Wiener.
Guarini, Lieutenant	Herr Meyer.	Benata	Frl. Grob.
Danfilio	Herr Otto.	Erster	Herr Wabr.
Pamfilio	Herr Richter.	Zweiter	Herr Wandr.
Kierrippe	Herr Berthier.	Dritter	Herr Kähler.
Guominico	Herr Kläger.	Vierter	Herr Schäfer.
Ein Gerichtsdiener	Herr Nigam.	Herren u. Damen von Syrakus, Gardinieren, Carabinier, Jollwächter, Schmuggler, Schiffer, Bauern und Bäuerinnen.	Officier

Die Handlung spielt in und nächst Syrakus auf Sicilien im Jahre 1820.

Gastspiel-Preise:

Ein Fremdenzettel (1.-3. Reihe) nur an der Kasse 2 Mk. Sperrzettel 1,25 Mk. Parquet 1 Mk. Gallerie 75 Pf. Gallerie 50 Pf.
 Im Vorverkauf bei Herrn W. Schmidt (gegenüber dem Victoria-Theater), in den Cigarrengeschäften der Herren Steubacher & Jäpper am Markt und Spierling, Ecke der Post- und Leipzigerstraße.

Eingang und Abendkasse auch von der Frankfurterstraße.
 Kassenöffnung 1/8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Bekanntmachung.

Zum 1. Oktober d. J. soll die Restauration auf Bahnhofs-Teufelsthal neu verpachtet werden. Pachtingebote nebst kurzem Lebenslauf des Bewerbers und Zeugnissen über die Befähigung zum Restaurationsbetriebe sind portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Pachtung der Bahnhofs-Restauration Teufelsthal“ bis spätestens den 5. August d. J. Vorm. 11 Uhr, dem Termin für Eröffnung der eingegangenen Angebote, an das unterzeichnete Betriebs-Amt einzuenden. Freie Wahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.
 Die Pachtingebote können auf frankirte Anfragen gegen 50 Pf. Kosten von unserem Bureau-Vorsteher Herrn Rechnungs Rath Tich hier selbst bezogen werden.
 Nordhausen, den 19. Juli 1886.
 Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Auction

Am Zwangsvollstr.-Verfahren.
 Dienstag, den 27. und Mittwoch, den 28. d. M., jedesmal von Vorm. 9 bis Nachm. 2 Uhr, versteigere ich Geißstraße 42 hier:
 einen großen Posten Burzins, Valettstoffe, Kleiderstoffe, Schürzenzeuge, Gardinen, Sammet, Seide, Atlas, seidene Bänder, Bettzeuge, Julets, Tischtücher, Kragen, Hemden, wollene Waaren, Damenhüte, Hutblumen, Hutfedern, 1 Waarenschrank etc. etc.

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Kampf gegen die Wein-Fabrikation!

Naturwein

ist nicht ein nach Willkür stets gleichmäßig zusammengestelltes Fabrikat, sondern Produkt der selbst schaffenden Natur, deshalb nicht immer gleich in Farbe od. Geschmack.

stets aber gesunder u. besser in seinem primitiven und natürl. Zustand, als verbeßerter, gegypster, entgypster, mundrecht oder gar weiss wein mit kristallähnlich gemachter Wein.

Oswald Nier

Aux Caves de France

Chemisch reinste, garantiert reine, ungegypste, französische Naturweine.

Präparat

Reinheitsproben

Garantimarkte.

Hoflieferant. Bielefeld 1885. Jede Flasche muss mit obiger Garantie Marke versehen sein.

Erstes und Hauptgeschäft: Berlin C., 25. Wallstrasse 25.

Demit sich ein Jeder die seinem Geschmack u. seiner Constitution passende Sorte meiner ungegypsten Naturweine wählen kann, versende ich ab jedem beliebigen meiner Centralgeschäfte:

Ausführliche Preis-Courants enthaltend Mittheilungen über die verschied. Weinfehlungs-Manipulationen, versende auf Verlangen gratis und franco.

12 halbe Liter-Flaschen (je eine meiner zwölf verschied. Sorten) für Mark 18, 0.87

6 halbe Liter-Flaschen (je eine meiner sechs verschied. Sorten) für Mark 9, 0.43

Alles inbegriffen und franco jeder Bahnhofsstation.

22 Central-Geschäfte

(nebst Weinstuben mit renommirter, guter, billiger Küche), 9 in Berlin, 2 in Bremen, Cassel, Danzig, Dresden, Leipzig, Halle a. S., Posen, Königsberg i. Pr., Potsdam, Hannover, Zwickau, Stettin und über 600 Filialen in Deutschland.

Reine Weine werden stets ganz gegeben.

Zungen- und Halskranken, Schwindelkranken und Abmalleidenden zur Anzeig.
 daß die Pflanze: „**Homerianna**“ für Deutschland allein ächt bei dem unterzeichneten, notariell bestellten General-Depositär erhältlich ist. Prospekte über diese Pflanze überendet kostenfrei.
Ernst Weidemann, Liebenburg am Harz.

Für den reaktionellen und Interesselosigkeit verantwortlich Julius Bunde in Halle. — (Eig. der Buchdruckerei [R. Riefemann] in Halle Expedition des Halle'schen Tageblattes Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Dr. Michaelis' Eichel Cacao



Stärkendes (tonisirendes) Nahrungsmittel für jedes Alter.
 Zweckmässig als Ersatz für Thee und Kaffee.
 Zum medicinischen Gebrauch bei katarthischen Affectionen der Verdauungsorgane, selbst bei Säuglingen zeitweise als Ersatz für Milch, besonders bei durchfallischen Zuständen mit sicherer Wirkung anzuwenden.
 Zuerst in der unter Leitung des Herrn Prof. Dr. Senator stehenden Poliklinik des Augusta-Hospitals zu Berlin mit ausserordentlichen Erfolge angewandt.
 (Siehe „Deutsche Medicinische Wochenschrift“, Nr. 40, 1885.)
 500 Gr. Büchse, Verkauf Mk. 2.50
 250 „ „ „ „ 1.50
 Probe-Büchse „ „ 0.50
 Wissenschaftliche Abhandlungen über die Verwahrung und Erfolge auf Franco-Anfragen gratis.
 Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck,
 Köln a. Rh.
 Vorräthig in allen Apotheken.

Dienstag den 27. Juli Abends 6 Uhr im Saale des Stadt-Schützenhauses Concert

zur 20jährigen Stiftungs-feier

student. Gesangvereins „Fridericiana“

unter Direction seines Ehrenmitgliedes Herrn Musikdirektor Voretzsch und unter Mitwirkung von Frau Schmidt-Köhne und des Herrn Felix Schmidt, Concertsänger aus Berlin.
Festgesang an d. Künstler für Soli, Chor u. Orch. von Mendelssohn.
Volkslieder für Chor von Silcher, Veit etc. **Lieder am Clavier** von Schubert, Riedel u. Brahms. **Solistische Pianosoln** (Marg. Voretzsch).
Chorlieder v. Krenser, Engelsberg etc. **Duette am Clav.** v. Henschel und Krug. **Prinzessin Ilse** für Chor, Soli u. Orch. von H. Schulz. **Reise des Columbus**, Cantate f. Männerchor, Soli u. Orch. von Dudley Buck.

Nummerirte Plätze a 2,50 Mk. | in Köstler's Buch- und Musikalienhand-
 Unnummerirte Plätze a 1,50 - | lung (Meyer & Stock), Poststr. 9.
 Man bittet höflichst, die Plätze rechtzeitig einzunehmen.

Pökelaeschen, von nur jungen, eleganten Rindsaum-Fleidersekretär und Verisatou billig zu verkaufen
 W. Nietsch, Leipzigerstr. 75. Medelstr. 12, part. (vis-a-vis der Klinik).

Auction.

Dienstag den 27. d. Mts. Vormittags 10 1/2 Uhr verkaufe ich im Dietze'schen Gasthose zu Ausdorf zwangsweise die dort hingeschafften Gegenstände als:
 200 Stück rothe Waarscheine, 1 Ausziehstisch mit Waarscheinebandbezug, 1 Küchenschiff und 1 Kochmaschine.
 Kraft,
 Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Gebr. Buttermilch.

Ein gros. Halle a. S. Export.
 billigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer
 in Baumw., Strümpfen, Taschentüchern, Nachschneidenden, Schürzen, schwarzen und weissen Gemischtes, Kragen, Gummi und Gurt-Heftträgern, Bändern, Knöpfen, Schürzen, Spigen, Schürzensteln, Joppen, Wäschentragern, woll. u. haumwollenen Strickgarnen, sowie aller Galanterie und Kurzwaaren.
 Größte Auswahl.
 Geschäftsbaus: Landwehrstr. 8/9, 3 Minuten vom Bahnhofe.

Desinfektionsmittel

aller Art empfiehlt zu billigen Preisen
 M. Waltsgott.

Grün's Wein-Restaurant.

Rathhausgasse 8.
Pärsich-Bowle.
 Täglich frische Selgöländer Eummern.
 C. Schoke.

Neue saure Gurken empfiehlt C. F. Jentsch, Geißstr. 73.
 Regenbod., zum Schlichten passend, zu verkaufen
 Klausthor-Vorstadt 14.

Hierzu 1 Beilage.